Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/Peacebuilding' kann im Studium Generale / Optionalbereich / freien Wahlbereich jährlich ein

einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding

mit **13 Leistungspunkten** studiert werden, das aus den folgenden Veranstaltungen besteht:

Im jeweiligen Wintersemester:

- Ringvorlesung ‚Friedensbildung', Do 16:15-17:45 (LV-Nr.: ISA-20.101)
- Theorieseminar, Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung' (LV-Nr.: ISA-20.102), Mo. 16.00-18:00 Uhr

Im jeweiligen Sommersemester:

- Anwendungsseminar Mediation (Blockseminar, in der Regel Do-Sa über Himmelfahrt)
- Sommeruni/-kurs/-exkursion zu „Friedensbildung" (in der Regel Ende August/ Anfang September).

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum gesamten Curriculum. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie genau, ob Ihr Hauptstudium eine Teilnahme an allen Veranstaltungen erlaubt. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten.

Ihre Bewerbung reichen Sie bitte bis zum **Ende der STiNE-Anmeldephase zum Wintersemester** über unsere entsprechende Webseite ein:
www.isa.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Für die Bewerbung reichen Sie bitte ein:

a. ein formloses Anschreiben mit Ihren Personendaten (Postanschrift, Telefonnummer tagsüber, Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemester, geplantes Ende Ihres Studiums, gültiger Emailadresse);

b. eine schriftliche Darlegung Ihrer Motivation unter Berücksichtigung folgender Fragen: Welche persönlichen und inhaltlichen Motive, welche Hintergründe und Ziele verbinde ich mit der Teilnahme an dem Curriculum? Wie passt das Curriculum in meine Studien- und Zeitplanungen der kommenden Semester?

c. einen kurzen Überblick über die Erfahrungen und Kompetenzen, auf die Sie bei der Teilnahme aufbauen können.

Die Anzahl der Curriculumsteilnehmenden ist auf jährlich 25 Plätze begrenzt. Bei erfolgreicher Teilnahme am Curriculum erhalten die Teilnehmenden eine Urkunde (Zertifikat). Bei Zulassung zum Curriculum werden sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht.

Bewerbungsschluss für die verbindliche Anmeldung ist der 21. September 2023. Abmeldungen und Restplatzvergaben werden auch in der Nachmeldephase (02.-05.10.23) berücksichtigt.

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Der Initiativkreis „Friedensbildung/Peacebuilding der Universität Hamburg" bietet im Wintersemester 2022/2023 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrende, Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen aus unterschiedlichen Bereichen in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft und dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

Abteilung Bewegungs- und Sportpädagogik, Institut für Bewegungswissenschaften
Akademie der Weltreligionen
Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft
Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF), FB Politikwissenschaft
Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fakultät Geisteswissenschaften
Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie
Koordinationsstelle Fachüberschreitendes Studium, Fakultät für Erziehungswissenschaft
Institut für Internationale Angelegenheiten, Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Romanistik, FB Sprache, Literatur, Medien II
Research Center Children for Tomorrow (www.children-for-tomorrow.com), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote (ISA) an der Universität Hamburg

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten **Studierenden aller Fakultäten im Studium Generale, Optionalbereich bzw. freien Wahlbereich** verschiedene Fachperspektiven an, die ein sinnvolles, interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. In diesem Rahmen kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung/Peacebuilding** (13 LP) studiert werden, bestehend aus einer Ringvorlesung und einem Theorieseminar im Wintersemester sowie einem Anwendungsseminar und einer Sommer-Universität oder Exkursion im Sommersemester. Zum Wintersemester 2022/23 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums. Studierende im BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft können einen Abschnitt des Curriculums in den Modulen des Fachüberschreitenden Bereichs ihres Studiengangs absolvieren.

Titelbilder
Links: Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul Tauben vor der Moschee von Mazâr-e Sharîf (November 2001) (Foto: Wolf Böwig)
Rechts: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kindersoldaten seine Lebensgeschichte anhand einer in den Sand gemalten Lebenslinie (life line) (Foto: Fionna Klasen)

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung Peacebuilding

Wintersemester 2023/2024

WiSe 2022/23 Lehrangebot Friedensbildung

Alle Seminare für Studierende der Universität Hamburg im Studium Generale (Optionalbereich/freier Wahlbereich)

Anmeldung via STINE in der Anmeldephase (04.09.-21.09.22, Restplätze werden in der Nachmelde- bzw. Ummeldephase vergeben)
Kurswahl über STINE (je nach Studiengang) wie folgt möglich:

- Optionalbereich > Studium Generale > Interdisziplinäre Schwerpunktthemen > Friedensbildung/Peacebuilding
- Freier Wahlbereich > Kurse/Lehrveranstaltungen UNIWEIT > Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding

Im STiNE-Vorlesungsverzeichnis finden Sie uns auch unter:
Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding bzw.
Extracurriculare Veranstaltungen > Friedensbildung/Peacebuilding.

Veranstaltungen des interdisziplinären Lehrangebots Friedensbildung/Peacebuilding:

Friedensbildung/Peacebuilding – Grundlagen und Fallbeispiele
Ringvorlesung: ISA-200.101 [LP: 3], 2 SWS, Do. 16-18 Uhr

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. In dieser Vorlesung werden einige Konfliktfelder und Konfliktdynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt.

Koordination: Nils Zurawski

Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung
Theorieseminar: ISA-200.102 [LP: 3], 2 SWS, Mo. 16-18Uhr + einen Semestereröffnungstag am 28.10. von 10-17 Uhr

Das Seminar diskutiert für die Friedens- und Konfliktforschung relevante Begriffe und betrachtet, wie die verschiedenen Definitionen den Blick auf die Phänomene Krieg, Gewalt, Frieden und Konflikt ändern. Ergänzt wird mit Bild- und Tondokumenten zu prägenden Persönlichkeiten der Forschung und die Analyse fachübergreifender Schlüsseltexte.

Patricia Konrad, Wolfgang Schreiber, Hartwig Spitzer

Resonanztheorie und friedliche Weltbeziehung
Blockseminar: ISA-200-103 [LP: 3], 2 SWS, Mi. 17-20:15 Uhr, 25.10., 8.11., 22.11., 6.12., 20.12., 10.1., 24.1. Ort: s. STiNE

Ziel ist es die Resonanztheorie von Hartmut Rosa zu verstehen und in den Zusammenhang verschiedenster Aspekte einer friedlichen Weltbeziehung zu setzen. Neben dem reinen Verständnis sollen auch anwendungsbezogenen und lebenspraktische Perspektiven in den Blick genommen werden. Für einen persönlichen und nicht rein kognitiven Zugang zum Thema werden auch bewegungs- und erlebnisorientierte Methoden zum Einsatz kommen.

Sigrid Happ, Gunnar Liedtke

Umgang mit Wut
Tutorium: ISA-200.104 [LP:3], 2 SWS, Mo. 10-12 Uhr

Während wir bei Freude gerne mitschwingen oder auf Trauer mit Verständnis, Schonung und Fürsorge reagieren, wird das Gefühl der Wut oft als problematisch angesehen. Ziel dieser Veranstaltung ist, sowohl den eigenen als auch den gesellschaftlichen Umgang mit der Emotion „Wut“ zu beschreiben, zu diskutieren und zu reflektieren.

Benjamin Schmitz

Seelsorge und Gewalt
Blockseminar: ISA-200.105 [LP: 2], 1 SWS, Termine: s. STiNE.

In seelsorglicher Perspektive wird zwei Fragen nachgegangen: Wie können Menschen vorbereitend darin begleitet werden, in Gewaltkrisen nicht ihre Lebensgewissheit zu verlieren und im schlimmsten Fall selbst verstrickt werden? Und: Wie können Menschen danach hilfreich begleitet werden, wenn sie von Gewaltkrisen betroffen wurden?

Hans-Martin Gutmann

Friede mit sich selbst – Grundlagen buddhistischer und interreligiöser Care-Praxis
Seminar: ISA-200.106 [LP: 3], 2 SWS, Mi 10–12 Uhr

Was ist Geist? Diese Frage und der Umgang mit destruktiven Gefühlen spielen im Buddhismus eine zentrale Rolle. Carola Roloff wird in die buddhistische Care-Praxis einführen, während Gabriele Rabkin das Thema der prozessbegleitenden Selbstreflektion im Kontext aktuellen Peacebuildings aufgreift.

Carola Roloff, Gabriele Rabkin

Restorative Justice – Alternative Aufarbeitung strafrechtlich relevanter Konflikte?
Blockseminar: ISA-200.107 [LP: 2], 1 SWS, kompakt Fr 14-19:30 Uhr und Sa 9-15 Uhr am 17.10, 20.10, 1./12.

Im Seminar werden die Philosophie und die rechtlichen Rahmenbedingungen von Restorative Justice in Deutschland vorgestellt. Der Ablauf des hierzulande hauptsächlich zur Anwendung kommenden Täter-Opfer-Ausgleichs wird konkretisiert und Chancen und Risiken einer solchen Mediation in Strafsachen diskutiert. Eine Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen mit deutschem und internationalem Bezug dient als Grundlage für eine Einschätzung der Möglichkeiten und Grenzen von Restorative Justice.

Kim Magiera

Achtsamkeit und Kreativität
Blockseminar: ISA-200.108 [LP: 3], 2 SWS, kompakt jew. Fr 14-19:30 und Sa 9:30-16 am 28.+29.10., 25.+26.11.

Ziel des Workshops ist es, über unterschiedliche, ganzheitlich orientierte Zugänge Wege zu einem friedensorientierten Miteinander zu suchen. Im Rahmen von zwei aufeinander aufbauenden Wochenendblöcken möchten wir mit Ihnen über Ansätze aus Körperarbeit und Achtsamkeit sowie Malen und Schreiben praktisch zu dieser Zielsetzung arbeiten.

Sigrid Happ, Gabriele Rabkin

Konfliktcoaching
Blockseminar: ISA-200.109 [LP: 3], 2 SWS, jew. Mi. 14-19 Uhr am 18. 10., 25.10., 1.11., 8.11., 15.11. und 29.11.2023
Ort s. STiNE

Konflikte bei der Arbeit, in der Familie und dem gesellschaftlichen Leben können viel Schaden anrichten. Mit einer konstruktiven Herangehensweise bieten Konflikte auch die Möglichkeit, von ihnen zu lernen und persönlich zu wachsen. Hier setzen die Konzepte und Methoden des Konflikcoachings an. Es wird eine praxisorientierte Einführung, um die (Konflikt-)Beratungskompetenz der Teilnehmenden zu entwickeln. Essentiell für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die Methoden in Kleingruppen anhand von eigenen Konfliktfällen und Beispielen vertraulich zu erproben.

Moritz Meyer, Judith Hahn

Hatespeech – in sozialen Netzwerken und angemessener Umgang damit
Blockseminar: ISA-200.110 [LP: 3], 2 SWS, jew. Fr. von 12-17 Uhr und Sa. von 9-15:30 Uhr am 12./13.1. und 26./27.1.2024

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Dimensionen digitaler Hassrede. Es werden verschiedene Agitator*innen und ihre Methoden und Logiken, sowie gesellschaftliche Auswirkungen von digitalem Hass untersucht. Außerdem möchten wir uns mit angemessenen Gegenstrategien beschäftigen.

Christian Göring, Ella Mierl

Art und Peace: gemeinsames Musizieren als Selbsterfahrung
Seminar: ISA-200.111 [LP: 3], 2 SWS, 10.11.:13-18:30, 11.11.:16-20, 15.12.:14:30-20, 16.12.:16-20

Ziel des Seminars ist es sozial-emotionale Kompetenzen, wie z.B. aktives Zuhören und aufeinander Zugehen, über gemeinsames Musizieren zu entdecken und stärken. Nach einer Einführung in die reflexive Friedenserziehung liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem gemeinsamen Musikmachen mit Gamelan-Instrumenten unter Anleitung von Steven Tanoto, Leiter des Gamelan-Ensembles in der Elbphilharmonie. Im Rahmen eines „Mitmachprogramms“ ist es möglich, gemeinsam diese Instrumente kennenzulernen und praktisch zu erproben.

Gabriele Rabkin

Aktualisierte Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen www.isa.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Kontakt: Patricia Konrad/Jens Rogmann (Koordination)
Email: Friedensbildung@uni-hamburg.de

Bei allen Veranstaltungen wird eine aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit vorausgesetzt.